

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereitsinsetrate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Nr 9

Sonnabend, den 6 März

1915

Bitte!

Wir beabsichtigen in den nächsten Tagen an unsere im Felde stehenden wackeren Truppen eine weitere Liebesgabenendung als: Zigaretten, Zigarren, Tabak, Schokolade und Cognac etc. zum Abgang zu bringen.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir erheblicher weiterer Mittel. Wir wenden uns deshalb hiermit erneut an unsere Einwohnerschaft mit der höflichen Bitte, dieses Liebeswerk durch freiwillige Geldspenden, welche bei der hiesigen Gemeindefassungsverwaltung in Empfang genommen werden, zu fördern, wie das schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.

Siegmars, am 4. März 1915.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuß.
Allinger, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am 1. März dieses Jahres ist der 1. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig.

Derselbe ist spätestens 2 Wochen nach Fälligkeit unter Vorlegung des Steuerzettels an die hiesige Gemeindefassungsverwaltung abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 26. Februar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe!

Bei der unterzeichneten Sparkasse werden bis

Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr

Zeichnungen kostenfrei entgegengenommen.

Sparkasse Neustadt.

Kartoffeln.

Diejenigen Einwohner von Rabenstein, welche noch einen tatsächlichen Bedarf an Kartoffeln haben — aber nur solche, — werden ersucht, Anmeldungen am

Montag, den 8. März d. Jo., vorm. 9-12 und nachm. 3-6 Uhr

im Rathaus, Zimmer 5

zu bewirken. Die Abgabe der Kartoffeln wird i. Z. nach und nach und gegen Barzahlung erfolgen.

Der Gemeindevorstand in Rabenstein, am 4. März 1915.

Bekanntmachung.

Am 1. März 1915 war der 1. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und des Schulgeldes fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anlagen und das Schulgeld zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. März 1915 an die hiesige Gemeindefassungsverwaltung abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. März 1915.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Kinderloch, 1 Hauschlüssel, 1 Geldtasche mit Inhalt.

Gemeindefassungsverwaltung, am 4. März 1915.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 5 Uhr werden in Rottluff, Gasthof zum grünen Tal,

Herr Pfarrer Weidauer und

Herr Dekonomierat Schmidt (Oberrabenstein)

über

Volksernährung im Kriege

ausklärende Vorträge halten.

Die geehrten Einwohner von Rottluff — besonders unsere Hausfrauen — werden auf diese Versammlung hiermit in ihrem eigenen Interesse nachdrücklich aufmerksam gemacht und eingeladen.

Eintritt frei.

Rottluff, am 6. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Rabenstein. Die am 23. Februar in der hiesigen Schule errichtete Goldwechselstelle hat bis zum 5. März über 1300 Mark in Gold abliefern können. — Wer sein Gold der Reichsbank zuführt, erhöht die Widerstandskraft unseres deutschen Vaterlandes.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindefassungsverwaltung erfolgten im Februar d. J. 138 Einzahlungen im Betrage von 24406 Mark 30 Pf. 44 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 174 Rückzahlungen im Betrage von 16120 Mk. 19 Pf. Eröffnet wurden 28 neue Konten. Zusätzl. angelegt wurden einzeln bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 19166 Mk. 19 Pf., die Gesamtausgabe 16128 Mk. 40 Pf. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 5677 Mk. 27 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Februar betrug sich auf 45174 Mk. 72 Pf.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Februar 1915: 209 Einzahlungen im Betrage von 18863 Mk. 44 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 174 Rückzahlungen im Betrage von 16120 Mk. 19 Pf. Eröffnet wurden 28 neue Konten. Zusätzl. angelegt wurden einzeln bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 19166 Mk. 19 Pf., die Gesamtausgabe 16128 Mk. 40 Pf. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 5677 Mk. 27 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Februar betrug sich auf 45294 Mk. 59 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm., Sonnabends von 8-3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Rabenstein. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Februar 1915: 5308. Im Februar wurden 26 Zugänge mit einer Personenzahl von 32 und 41 Fortzüge mit einer Personenzahl von 42 gemeldet, sodas die jetzige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 6 Geburten und Abrechnung von 8 Sterbefällen 5296 beträgt. Umzüge wurden 10 gemeldet.

Rabenstein. Die durch ihre jüngst abgehaltenen patriotischen Konzerte bestens bekannte Neubertsche Kapelle aus Chemnitz veranstaltet wiederum am morgen Sonntag, den 7. März, im Gasthaus Weiser hier, einen **Ständchen-Abend**, welcher sicher genussreiche Stunden verspricht. War doch das letzte Konzert in allen seinen Teilen als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Ganz besonders erwähnenswert sind „Blumenblätter“ und „Wienlied“, „Wälder aus dem Soldatenleben“ sowie „Die Sächsen bei Craonne“. Letzteres, von der Allgemeinheit mitgefungen, löste wahre Beifallsstürme aus. Die von Herrn Pfarrer Weidauer gesprochenen herrlichen Worte unter der Devise „Mit Gott für Kaiser und Reich“ hinterließen bei allen Zuhörern tiefsten Eindruck. Herzlicher Dank wurde ihm von den Anwesenden. Besonders anzuerkennen war, daß unsere vermuneten Krieger aus dem Hilfslazarett Rabenstein freien Zutritt zu dieser Veranstaltung hatten, und man konnte nach Schluß des Konzertes so manche dankbare Anerkennung seitens unserer Krieger für das ihnen Gebotene hören. Auch unter ihnen befanden sich Männer, die durch Gesang von Krieger- und vaterländischen Liedern die Konzertbesucher noch längere Zeit im patriotischer Stimmung zusammenhielten. Recht wünschenswert ist es, daß derartige Veranstaltungen besser besucht werden, besonders aber von unserer Jugend, da solche die denkbar tiefsten Eindrücke hinterlassen. J.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 27. Februar bis 5. März 1915.

Geburten: Dem Eisenbrecher Karl Oswald Hecht 1 Sohn; dem Handarbeiter Friedrich Paul Zimmermann 1 Tochter; dem Steinmetz Richard Alfred Reichenbach 1 Tochter; dem Monteur Hermann Rudolf Helbig 1 Sohn.

Aufgebote: Der Schlosser Louis Walter Wolf, wohnhaft in Grüns mit Anna Elfa Günther, wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Kamilla Paula Amanda Hofmann, 3 Jahre alt; die Bahnmeisters-Witwe Julie Marie Seibert geborene Runnig, 71 Jahre alt; der Gefreite, der Fabrikarbeiter Max Louis Martin, 30 Jahre alt, gefallen am 3. Februar in St. Souplet; der Gefreite, der

Eisenbrecher Richard Rudolf Lindner, 32 Jahre alt, gefallen am 3. Februar in St. Souplet; der Ersatz-Reservist, der Geschäftsführer Fritz Otto Hofmann, 22 Jahre alt, gefallen am 10. Dezember 1914 bei Ledeghem.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 25. Februar bis 4. März 1915.

Geburten: Dem Schlosser Albert Felix Einemkel, 3. Zt. im Kriegsdienst, 1 Sohn.

Sterbefälle: Die Fabrikarbeiters-Ehefrau Ida Clara Schott geborene Zahn, 51 Jahre, 9 Monate, 12 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 26. Februar bis 4. März 1915.

Geburten: Dem Gutsbesitzer Otto Bruno Uhlisch 1 Knabe; dem Kassenboten Curt Walther Schäler 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Rundstuhlarbeiter Hans Kurt Baumann mit Anna Rosa Erb, beide in Rabenstein; der Rundstuhlarbeiter 3. Zt. Soldat Willy Paul Hofmann in Neustadt mit Erna Elfa Schilling in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Zimmermann, jetzt Soldat Max Richard Müller in Chemnitz mit Elisabeth Margarethe Metzger in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Soldat Walter Oskar Weiland, gefallen am 20. August 1914 bei Walscheldt in Deutschland; der Kriegsfreiwillige, Fußkneifer Willy Paul Baldaus, verstorben am 17. Februar 1915 im Reserve-Feld-Lazarett Nr. 94 zu Ledeghem; Dora Frieda Knauth, 10 Wochen alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Oculi, den 7. März 1915 vorm. 9 Uhr Predigt-gottesdienst. Hilfsprediger Kanst.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbefestigung. Hilfspred. Kanst. Umst.woche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Sonntag Oculi, 7. März, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer.

11 Uhr Kindergottesdienst. Hilfsprediger Herold.

8 Uhr evang. Junglingsverein.

Mittwoch, 10. März, 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Freitag, 12. März, 8 Uhr Kriegsbefestigung. Pfarrer Weidauer. Wochentag vom 8.-14. März: Pfarrer Weidauer.

Ausschuß für Jugendpflege zu Rabenstein.

14. März, 1/2 11 Uhr, letzte Übung vor Ostern.

Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

(Nachdruck verboten.)

„Dann muß ich mich unter den Schutz Deiner Feinde stellen, Papa“, sagte sie traurig. „Der Oberarzt bot ihn mir an, willst Du es darauf ankommen lassen?“

Bourlier wich mit weit aufgerissenen Augen vor seiner Tochter zurück. Eine solche Entschlossenheit hatte er ihr nicht zugehört. Dennoch gab er nicht nach.

„Versuch's“, sagte er drohend. „Aber merke Dir, Du zerstückst damit jedes Band zwischen uns. Ich habe dann kein Kind mehr — ich leugne und verfluche Dich und die Stunde, in welcher Du mir geboren wurdest.“

Dejiree antwortete nicht. Sie kniete auf dem Teppich zu des Vaters Füßen. Vergeblich wartete er auf ihre Unterwerfung. Nur das Schluchzen Natalys unterbrach die lange Stille.

„Geh' hinaus, Schwester“, befahl er; „ich will allein sein mit meiner Tochter, ich muß ihren starren Sinn brechen, ich muß —“

Die Dame rührte sich nicht. „Wißt Du mich rasend machen“, schrie er, „hörst Du nicht? Du sollst gehen!“

„Ich darf Euch beide nicht allein lassen“, sagte Nataly fest, indem sie die Tränen trocknete.

„Du weißt ja nicht mehr, was Du tust und was Du sprichst. Durch meine Gegenwart schütze ich Dein Kind vor Noheiten, die Du später bereuen würdest. Ich darf es auch dann nicht verlassen, wenn es gegen Deinen Willen hierbleiben sollte.“

„Auch Du lehnt Dich gegen mich auf!“ schrie er blind und toll vor Wut. „Nun denn, so klage nicht, wenn das Angeheurre geschieht, was eigentlich außer Eurer Berechnung liegt.“

„Was willst Du tun?“ fragte Frau von Tarandal entsetzt. Da klopfte es an die Tür. Das breite Gesicht des Krieger blickte herein. Draußen hörte man das Aufstoßen von Gewehrkolben.

„Der Wagen wartet, Monsieur“, sagte der Wärter grinsend. „Tout est parat, Evancier s'il vous plait. Raus aus die gute Stube!“

Bourlier riß als Antwort einen Revolver aus der Brusttasche und richtete ihn gegen sein Kind. Aber der Wärter packte seine Hand wie mit eisernen Zwingen.

Dr. Henkel's absolut sicheres Schutzmittel gegen

Ungeziefer des menschlichen Körpers.

Unentbehrlich für jeden Krieger im Felde.
Auf dem Körper zu tragen.

Alleinvertauf: Drogerie Siegmars Erich Schulze.

Fernsprecher 325.